



Vortrag

Datum RR-Sitzung: 1. März 2023
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Geschäftsnummer: 2022.BKD.1683
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Verein «Association fOrum culture», Tavannes; Ausgabenbewilligung 2024–2027; Verpflichtungskredit; Objektkredit

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	1
2.	Rechtsgrundlagen	3
3.	Beschreibung des Geschäfts	3
3.1	Ausgangslage	3
3.2	Grundzüge der Vorlage	5
3.2.1	Funktionsweise des fOrum culture	5
3.2.2	Unterstützung des Kunstschaffens und von dessen Verbreitung	5
3.2.3	Kulturvermittlung und kulturelle Mitwirkung	5
3.2.4	Kulturbüro	6
3.2.5	CulturoscopoPe, die Kulturagenda	6
3.2.6	Weitere Projekte des fOrum culture	6
3.2.7	Vertragsperiode 2024–2027	7
3.2.8	Finanzielle Bilanz	8
3.2.9	Finanzplanung 2024–2027	8
3.3	Termine, Vorgehensplan, Organisation, Zuständigkeiten	9
4.	Verhältnis zu den Richtlinien der Regierungspolitik und anderen wichtigen Planungen	9
5.	Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum	10
6.	Auswirkungen auf die Gemeinden	10
7.	Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft	10
8.	Antrag	10

1. Zusammenfassung

Das 2016 gegründete fOrum culture bezweckt im Wesentlichen die Vernetzung der Bühnenkünste im Berner Jura, im Verwaltungskreis Biel/Bienne und im Kanton Jura. Es wurde in Ergänzung zu den bestehenden Institutionen konzipiert, namentlich dem Theater Nebia in Biel und dem neuen Théâtre du Jura in Delsberg. Sein Auftrag besteht darin, das regionale Kunstschaffen zu fördern, die Zusammenlegung der Ressourcen anzuregen und die Interessen der Kulturszene zu vertreten. Als Netzwerk bringt es die bestehenden kulturellen Kräfte zusammen und entwickelt die Branche im Rahmen verschiedenster Projekte weiter.

Das fOrum culture, eine höchst innovative und ungewöhnliche Einrichtung, die vorwiegend durch den Bernjurassischen Rat (BJR) finanziert wird, ist zu einer der führenden Kulturinstitutionen des Berner Juras geworden und heute nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Projekte, deren Entstehung der Arbeit des Vorstands, des Teams und der Kommissionen des fOrum culture zu verdanken ist, tragen dazu bei, die Vielfalt der Bühnenkünste zu unterstützen: von Koproduktionen über Vermittlungsaktivitäten, Weiterbildungen, Kulturplakaten bis hin zur Begleitung von Kunstschaffenden und Kulturakteuren, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch das culturoscopE geht auf das fOrum culture zurück – eine Onlineagenda, die sowohl für das Publikum als auch für die Kulturakteurinnen und -akteure zu einer Referenz geworden ist.

Heute zählt das fOrum culture in seinem Einzugsgebiet (Berner Jura, Biel, Kanton Jura) und darüber hinaus über 500 Mitglieder. Dies zeugt von der grossen Unterstützung der kulturellen Kreise, auf die diese neue Einrichtung zählen darf, die ihren Platz in der Kulturlandschaft gefunden hat und der es gelungen ist, ein ergänzendes Angebot zu den anderen Einrichtungen aufzubauen. Mit seinen Aktivitäten fördert das fOrum culture die Weiterentwicklung der Bühnenkünste in dieser Randregion, die zu oft im Schatten einer starken Westschweizer Konkurrenz steht, die ihr namentlich von der Genferseeregion her erwächst.

Das fOrum culture ist ebenso in anderen Branchen anerkannt und pflegt verschiedene Partnerschaften (Berner Jura Tourismus, Stiftung für die Ausstrahlung des Berner Juras, Wirtschaftskammer Berner Jura usw.). Auch der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) und die Stadt Biel unterstützen seine Tätigkeiten, die zur Stärkung der Kulturakteurinnen und Kulturakteure, insbesondere der französischbernischen Kunstschaffenden, beitragen.

Der BJR, der die Institution bereits während zweier Vierjahresperioden unterstützt hat (2016–2019 sowie 2020–2023 mit einem Leistungsvertrag), hat seinen Willen bekräftigt, diese Unterstützung fortzusetzen. Der Leistungsvertrag soll für die Vertragsperiode 2024–2027 verlängert werden, und der BJR hat für diesen Zeitraum bereits einen Betriebsbeitrag von CHF 475'000 pro Jahr beziehungsweise CHF 1'900'000 für die Gesamtperiode eingestellt. Angesichts verschiedener Sparmassnahmen des BJR fällt dieser Beitrag insgesamt CHF 100'000 – das heisst CHF 25'000 pro Jahr – tiefer aus als in der Vertragsperiode 2020–2023. Die Kürzung um 5 Prozent gefährdet die Stabilität des Vereins aber nicht; er dürfte diese Summe durch Einholen von Drittmitteln kompensieren können. Da die Subvention in Höhe von CHF 475'000 die Finanzkompetenzen des BJR übersteigt, muss sie vom Grossen Rat genehmigt werden. Auch ist zu beachten, dass die Möglichkeiten, Beiträge aus dem Finanzrahmen des BJR im Kulturförderungsfonds zu vergeben, limitiert sind durch die vorhandenen Mittel. Die Mittel werden durch die jährlichen Einlagen und somit auch durch die im Kantonsbudget gesprochenen Mittel beeinflusst. Die Subvention an das fOrum culture wird deshalb unter der Bedingung gesprochen, dass die entsprechenden Mittel im Kulturförderungsfonds vorhanden sind.

Der Regierungsrat befürwortet eine Verlängerung der Finanzierung des fOrum culture sehr, dessen Bedeutung für die französischsprachige Region nicht zu unterschätzen ist. Die hauptsächlich vom BJR finanzierte Institution trifft auf breite Zustimmung im RFB sowie in der Kulturbranche des Berner Juras und der Region Biel/Bienne.

Den Leistungsvertrag mit dem fOrum culture für den Zeitraum 2024–2027 wird der BJR abschliessen.

2. Rechtsgrundlagen

- Kantonales Kulturförderungsgesetz vom 12. Juni 2012 (KKFG; BSG 423.11), Art. 5, 7, 12, 13 und 14
- Kantonale Kulturförderungsverordnung vom 13. November 2013 (KKFV; BSG 423.411.1), Art. 16
- Finanzhaushaltsgesetz vom 15. Juni 2022 (FHG; BSG 620.0), Art. 28, Art. 30 Abs. 1, Art. 32 und 33
- Finanzhaushaltsverordnung vom 16. November 2022 (FHaV; BSG 621.1), Art. 27 und 36
- Gesetz vom 13. September 2004 über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des Verwaltungskreises Biel/Bienne (SStG; BSG 102.1), Art. 17

3. Beschreibung des Geschäfts

3.1 Ausgangslage

Gründung des fOrum culture

2010 beschloss der Kanton Bern, sich aus einem interjurassischen Projekt für ein gemeinsames regionales Zentrum (Projekt CREA) zurückzuziehen, unter anderem aus finanziellen Gründen. Der Kanton Jura seinerseits entschied, das Projekt zu realisieren. Daraus entstanden ist das Théâtre du Jura.

Nach dem Rückzug des Kantons Bern legte das interjurassische Kulturforum einen Vorschlag für eine stärkere Vernetzung der kulturellen Kräfte des Berner Juras und des Kantons Jura vor. Das Amt für Kultur des Kantons Bern beschloss daraufhin in Absprache mit dem Bernjurassischen Rat (BJR), Mathieu Menghini mit einer strategischen Studie zur Machbarkeit und zu den Modalitäten einer Vernetzung der Kulturakteurinnen und Kulturakteure des Berner Juras, Biels und des Kantons Jura zu beauftragen. Diese Studie sollte namentlich das Theater Nebia in Biel (ehemals Spectacles français) sowie das künftige Théâtre du Jura miteinbeziehen und den Bedürfnissen der zahlreichen weiteren beteiligten Partner, darunter die Kulturzentren, Rechnung tragen. Der Grundgedanke des Studienauftrags beruhte darauf, dass es für alle kulturellen Kräfte des Berner Juras und Biels nur von Vorteil wäre, wenn sie sich in der Region vernetzen und mit den bestehenden und künftigen Infrastrukturen eine enge Partnerschaft eingehen.

Die strategische Studie¹ empfahl unter anderem eine extra-institutionelle Vernetzung, um die Vielfalt der regional sehr weit verstreuten frankobernischen Kulturszene aufzuwerten, zu fördern und zu stärken. In den Augen des BJR, des RFB sowie der beteiligten Kultureinrichtungen und Kulturakteurinnen und -akteure überzeugte dieser Vorschlag besonders.

Gestützt auf die Strategiestudie setzte eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mehrere Massnahmen um, wie die Neuorganisation des interjurassischen Kulturforums, das 2016 zum fOrum culture wurde, sowie die Einsetzung von Fachkommissionen, um die Handlungsfelder Kulturschaffen, kulturelle Mitwirkung sowie Kommunikation und punktuelle Logistik und Kulturpolitik abzudecken.

Zeitraum 2016–2019

Von 2016 bis 2019 bestand die grösste Herausforderung in der Umsetzung der Empfehlungen aus der Strategiestudie. Der Vorstand hatte die Aufgabe, die Schaffung einer neuen Einrichtung

¹ Strategiestudie «Réseau ARS» von Mathieu Menghini, 2014

mit einem äusserst innovativen Konzept umzusetzen und deren organisatorische und strategische Funktionsweise zu definieren. Die Mitglieder des Vorstands und der verschiedenen Kommissionen mussten verschiedene Unterstützungsinstrumente ausarbeiten und in die Praxis umsetzen. Ausserdem galt es, den eigenen Bekanntheitsgrad bei den Kulturakteurinnen und Kulturakteuren, den Behörden und in der Öffentlichkeit generell zu steigern.

Für die Umsetzung dieses ambitionierten Projekts war eine gewisse Anlaufzeit erforderlich und die ersten Aktivitäten wurden zwischen 2016 und 2018 nach und nach entwickelt. Verschiedene Projektausschreibungen wurden lanciert und diverse Projekte initiiert, darunter die Onlineagenda *culturoscope*.

Während dieser ersten Zeit wurde das *fOrum culture* auch mit einer Finanzhilfe des Bundes unterstützt. Dies erfolgte über Pro Helvetia im Rahmen der Initiative «Kulturelle Vielfalt in den Regionen».

Während dieser Anfangsphase wuchs die Zahl der Mitglieder des *fOrum culture* von 117 im Jahr 2016 auf 364 Ende 2019, was das von Beginn weg hohe Interesse der Kulturbranche widerspiegelt.

Zeitraum 2020-2023

Für die Periode 2020–2023 unterzeichnete das *fOrum culture* einen Leistungsvertrag mit dem BJR, nachdem dieser seine finanzielle Unterstützung mit der Genehmigung des Grossen Rates im Dezember 2019 verlängert hatte. Dieser Vertrag hält die Leistungen fest, die der BJR vom *fOrum culture* erwartet, und wurde basierend auf den Erfahrungen aus der Anfangsphase (2016–2019) ausgearbeitet.

Von 2020 bis 2023 verfolgte das *fOrum culture* seine Aktivitäten in den verschiedenen Sparten seines Tätigkeitsbereichs weiter, insbesondere im Bereich der Unterstützung für das Kunstschaffen und dessen Verbreitung sowie in der Kulturvermittlung und der kulturellen Mitwirkung.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen starken Einschränkungen für die Kulturbranche musste das *fOrum culture* zahlreiche für 2020 und 2021 geplante Projekte, die es initiiert hatte, verschieben oder absagen. Während dieser ausserordentlichen Zeit nahm das *fOrum culture* eine Schnittstellenfunktion wahr, um zwischen den regionalen Kulturakteurinnen und Kulturakteuren und den Behörden (BJR und Kulturämter der Kantone Bern und Jura) zu vermitteln. Als Branchennetzwerk konnte es die Kunstschaffenden und die Kulturakteurinnen und -akteure im Zusammenhang mit den administrativen Abläufen für die verschiedenen Covid-Hilfen unterstützen. Umgekehrt konnte es die Verwaltungsstellen regelmässig über akute Themen und Schwierigkeiten orientieren, mit denen die Kulturbranche konfrontiert war.

Angesichts dessen, dass die üblichen Schaffentätigkeiten und die Kulturvermittlung während der Coronavirus-Pandemie zu einem Stillstand gekommen waren, setzte das *fOrum culture* eine nichtständige Kommission ein, die Hilfen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte gewähren konnte. Diese Situation hat die grosse Handlungsflexibilität des *fOrum culture* offenbart – und ebenso das Bedürfnis der Branche nach einer solchen Ressource, die im Notfall Unterstützung leisten kann.

Ende 2022 hat das *fOrum culture* die symbolträchtige Zahl von 500 zahlenden Mitgliedern überschritten, was seine Bedeutung für die Kulturbranche unterstreicht.

3.2 Grundzüge der Vorlage

3.2.1 Funktionsweise des fOrum culture

Von Anfang an war der Gedanke hinter diesem Netzwerk der Bühnenkünste, dass es horizontal und demokratisch funktionieren soll, sodass sich die Kulturakteurinnen und -akteure in die Prozesse einbringen können. Die administrativen und logistischen Aspekte der Aktivitäten werden von administrativem Personal und vom Vereinsvorstand gewährleistet, der von der Generalversammlung gewählt wird. Für die Gewährung von Hilfen sind die Fachkommissionen zuständig. Die Generalversammlung entscheidet über die Anzahl der Kommissionen, legt ihre jeweiligen Aufgaben fest und ernennt deren Mitglieder.

Diese Vereinsorganisation garantiert eine hohe Flexibilität und erlaubt die laufende Anpassung der Massnahmen, die zur Erfüllung der Branchenbedürfnisse umgesetzt werden. Die Unterstützung der Bühnenkünste und der Kultur im Allgemeinen durch das fOrum culture erfolgt in verschiedenen Formen: durch Koproduktionen von Bühnenstücken, die Unterstützung der Verbreitung, Kulturvermittlungsaktivitäten, die Kulturagenda, die Begleitung von Kunstschaffenden sowie Kulturakteurinnen und -akteuren, verschiedene Kooperationen oder auch die Realisierung spezifischer Projekte. Die Unterstützungsmassnahmen und die Beratungstätigkeiten sind den Vereinsmitgliedern vorbehalten.

Die Entwicklung bei den Mitgliederzahlen, die dauerhafte Implementierung gewisser Projekte und der aktuelle Kontext haben beim fOrum culture zu einem Anstieg der Anfragen geführt, und der Verein sieht vor, die administrativen Stellen entsprechend anzupassen.

3.2.2 Unterstützung des Kunstschaffens und von dessen Verbreitung

Die Kommission «créatiOn/diffusiOn» setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Theater und Kulturzentren des Berner Juras, Biels und der Kantone Jura und Neuenburg zusammen, die Expertise aus den unterschiedlichen Sparten der Bühnenkunst vereinigen (Theater, Tanz, Zirkus, Strassentheater usw.). Dadurch wird auf Ebene der Programmgestalterinnen und Programmgestalter ein wichtiges Netzwerk gepflegt, über das quer über ein grosses Gebiet Beziehungen geknüpft und die Verbreitung ausgewählter Projekte gefördert werden können.

Auf der Basis von Projektausschreibungen oder in Zusammenarbeit mit eingeladenen Kunstschaffenden hat das fOrum culture bislang 24 Bühnenstücke koproduziert und bedeutende Unterstützungsbeiträge zugunsten der Verbreitung vergeben. Die meisten unterstützten Produktionen wurden im ganzen BEJUNE-Raum und einige gar darüber hinaus bis in die Westschweiz verbreitet.

3.2.3 Kulturvermittlung und kulturelle Mitwirkung

Die Kommission «actiOn culturelle» hat die Aufgabe, im Bereich der Kulturvermittlung und der kulturellen Mitwirkung Aktionen zu entwickeln, die das Publikum einbinden. Sie organisiert begleitende Aktivitäten zu den Koproduktionen des fOrum culture oder in Verbindung mit anderen kulturellen Anlässen in der Region. Diese Aktivitäten unter dem Titel «Volets de la médiation» richten sich an ein breites Publikum, das Erwachsene und Kinder in schulischen wie ausserschulischen Kontexten umfasst.

Die Kommission besteht aus professionellen Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern. Seit 2016 sind fast 20 Kulturvermittlungsprojekte entstanden. Punktuell bietet das fOrum culture unter Mitwirkung externer Kulturvermittlerinnen und -vermittlern auch Weiterbildungen an, um die Kompetenzen der Kulturakteurinnen und -akteure auf diesem Gebiet zu stärken.

3.2.4 Kulturbüro

Wie in Ziffer 3.1 erwähnt, hat die Coronavirus-Pandemie die Fragilität der Kulturbranche vor Augen geführt, namentlich den Mangel an Ressourcen zur Begleitung der Kulturakteurinnen und Kulturakteure. Während der Pandemie spielte das fOrum culture eine wichtige Rolle bei der Schliessung dieser Lücke. Aus dieser Erfahrung heraus bietet das fOrum culture seinen Mitgliedern nun in enger Zusammenarbeit mit dem Théâtre du Jura eine ständige Anlaufstelle an.

3.2.5 CulturoscopoPe, die Kulturagenda

Das culturoscopoPe ist eine kostenlose Onlineagenda, die sich sowohl an Organisatorinnen und Organisatoren von Kulturveranstaltungen als auch an das Publikum richtet. Sie wurde 2018 aufgeschaltet. Dieses äusserst innovative Tool geht auf den Wunsch der Kulturakteurinnen und Kulturakteure zurück, nach deren Ansicht die bestehenden Kulturagenden die spezifischen Bedürfnisse der Branche zu wenig erfüllten.

Im Gegensatz zu anderen Tools dieser Art hierarchisiert das culturoscopoPe nicht zwischen den gemeldeten Veranstaltungen, sondern setzt den Fokus vielmehr darauf, einen möglichst vollständigen Katalog der kulturellen Anlässe zu präsentieren. Es bietet den Organisatorinnen und Organisatoren von Kulturveranstaltungen auch die Möglichkeit, Daten automatisch ab ihrer Website einzuspeisen, sodass sie nicht ihr ganzes Programm manuell erfassen müssen und wertvolle Zeit sparen.

Anfänglich deckte das culturoscopoPe den Berner Jura, den Verwaltungskreis Biel/Bienne und den Kanton Jura ab. Seit 2019 besteht eine Partnerschaft mit dem vom Kanton Neuenburg finanzierten Verein culturecom.ne; seither umfasst das culturoscopoPe auch das ganze Gebiet des Kantons Neuenburg. 2020 hat sich das culturoscopoPe ausserdem dem Tourismus geöffnet, dank einer Partnerschaft mit Jura & Drei-Seen-Land.

Derzeit sind Überlegungen im Gange, wie mittelfristig eine bessere Bewirtschaftung des heute administrativ und wartungstechnisch aufwändigen IT-Tools erreicht werden kann. Dazu hat das fOrum culture Unterstützung für ein Transformationsprojekt (Covid-Hilfe) erhalten, das in Zusammenarbeit mit der Hochschule Arc durchgeführt wird.

3.2.6 Weitere Projekte des fOrum culture

Die Tätigkeiten des fOrum culture sind vielseitig – nachfolgend einige repräsentative Beispiele:

- Jeden Monat zeigen die **Kulturplakate** den Reichtum des regionalen Kulturangebots und verleihen Kunstschaffenden aus der Region Sichtbarkeit. Diese Plakate im Weltformat werden im Turnus in mehreren Gemeinden des Berner Juras und des Kantons Jura aufgestellt.
- Eine **Onlinebörse** im Internet ermöglicht den Mitgliedern, physische Infrastrukturen und Arbeitsräume zu mieten oder bestimmte Kompetenzen in Anspruch zu nehmen.

- In Zusammenarbeit mit den Bieler Fototagen, der Stiftung Mémoires d'Ici und der Zeitschrift Intervalles hat das fOrum culture die erste **Enquête photographique** des Berner Juras initiiert, und zwar mit einem Projekt des Fotografen Pierre-Kastriot Jashari.
- Während der Pandemie hat das fOrum culture eine nichtständige Kommission ins Leben gerufen, um in einer aufgrund der Gesundheitsmassnahmen schwierigen Situation **Forschungsstipendien** an Kunstschafterinnen und Kulturakteurinnen und -akteure zu vergeben.
- Eine **Kommission «écOcréation»** wurde eingesetzt, die sich mit Umweltfragen befasst, die sich im Kulturbereich stellen. Eine erste Phase wurde mit der Erstellung von Energiebilanzen verschiedener Institutionen sowie von Kulturakteurinnen und Kulturakteuren lanciert.
- Das fOrum culture organisiert regelmässig **Weiterbildungen** in künstlerischen, technischen und administrativen Bereichen sowie auf dem Gebiet der Kulturvermittlung, manchmal in Zusammenarbeit mit anderen Westschweizer Einrichtungen. Dieses Angebot an Weiterbildungen ist wertvoll für die Stärkung des Sektors der darstellenden Künste in unseren Regionen. Sie werden hauptsächlich durch die Anmeldegebühren und die Beiträge der Vereinsmitglieder finanziert.

3.2.7 Vertragsperiode 2024–2027

Während der nächsten Vertragsperiode will das fOrum culture seine Arbeit nach den bisherigen Leitlinien fortsetzen und die meisten der bisher entwickelten Aktivitäten dauerhaft implementieren. Dies im Bewusstsein, dass seine Rolle und seine Aktivitäten auch an die allgemeine Entwicklung der Rahmenbedingungen angepasst werden müssen. Dabei stehen beispielsweise heraus: die Veränderung der Rahmenbedingungen für die Produktion und die Verbreitung in der Bühnenkunstbranche im Nachgang zur Pandemie, die Entstehung des Théâtre du Jura im Jahr 2021 als neuer gewichtiger Akteur in der Region und Partner des fOrum culture; oder auch der bevorstehende Wechsel der Gemeinde Moutier zum Kanton Jura, der einen Einfluss auf die interkantonale Kulturpolitik haben wird.

Im Übrigen wird das fOrum culture weiterhin alles daran setzen, den Berner Jura gut mit seinen verschiedenen Aktivitäten zu versorgen. Der BJR als grösster Geldgeber möchte, dass die Kulturakteurinnen und -akteure und die Bevölkerung des Berner Juras künftig noch mehr von den Aktivitäten des fOrum culture profitieren können.

In diesem allgemeinen Kontext verweist das fOrum auf die verschiedenen Herausforderungen, die es in den kommenden Jahren zu meistern haben wird:

- Die Mittel zur Unterstützung des Kunstschaftens und der regionalen Verbreitung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit weiterentwickeln, anpassen und stärken;
- Seine Funktion als Netzwerk über eine Vielzahl von Partnerschaften weiterentwickeln, die für eine erfolgreiche Durchführung seiner Projekte zentral sind;
- Einen Teil seiner Ziele erneut an seinem ursprünglichen Auftrag zugunsten der Bühnenkünste ausrichten;
- Die Verankerung seiner Aktivitäten insbesondere im Berner Jura und generell im französischsprachigen Bern stärken;
- Den Zugang der Mitglieder zum sich stetig weiterentwickelnden Know-how seiner Mitarbeitenden fördern, namentlich über den Aufbau eines Kulturbüros;
- Sein Pflichtenheft im Bereich der Kulturpolitik genauer definieren, indem die verfügbaren Mittel zu dessen Umsetzung neu definiert werden.

3.2.8 Finanzielle Bilanz

Jedes Jahr findet ein Reporting-Treffen zwischen dem BJR und dem fOrum culture statt, um die künstlerische wie auch die finanzielle Entwicklung des Vereins zu verfolgen. Die Finanzunterlagen werden auch der Abteilung Kulturförderung des Amts für Kultur vorgelegt. Dabei wurde festgestellt, dass die Finanzverwaltung, die im Übrigen auch Gegenstand einer regelmässigen Revision durch eine kompetente und unabhängige Revisionsstelle ist, sehr streng geführt wird.

Die schrittweise Lancierung der Aktivitäten in den Jahren 2016–2018 (vgl. Ziffer 3.1) führte zum Aufbau von Reserven. In Absprache mit den Finanzierungspartnern wurden daraus Rückstellungen für punktuelle zusätzliche Bedürfnisse gebildet. Ein Teil davon konnte während der Pandemie für die Vergabe spezifischer Hilfen eingesetzt werden.

Aktuell beteiligt sich der Kanton Jura über die Loterie romande und sein kantonales Kulturamt an der Finanzierung der Kulturagenda culturoscPe.

Dass dieses Projekt mehrheitlich vom BJR finanziert wird, ist auf seine Entstehungsgeschichte zurückzuführen (Ziffer 3.1). Das fOrum culture arbeitet eng mit den anderen regionalen Strukturen zusammen, insbesondere den zwei wichtigen Institutionen Théâtre du Jura und Nebia, die sich ebenfalls der Unterstützung des Kunstschaffens in der ganzen Region verschrieben haben.

3.2.9 Finanzplanung 2024–2027

Seit einigen Jahren erleben kulturelle Aktivitäten einen Aufschwung und haben im ganzen Berner Jura zugenommen, was beim BJR zu einem Anstieg der Finanzierungsgesuche geführt hat. Um dieser Situation zu begegnen und seine Finanzplanung im Gleichgewicht zu halten, hat dieser verschiedenen Massnahmen ergriffen. Dazu gehört auch die Kürzung verschiedener Subventionen zulasten mehrerer bernjurassischer Strukturen, darunter auch des fOrum culture. Für Letzteres fällt die Subvention 5 Prozent tiefer aus als in der Vorperiode. Der BJR ist sich bewusst, dass dies mit einem Leistungsabbau verbunden sein könnte. Er ist aber der Meinung, dass der Subventionsbetrag (CHF 475'000) nach wie vor beachtlich ist und die Hauptaufgaben und -aktivitäten des Vereins damit garantiert werden können.

Das Budget und der Finanzplan, die im Folgenden beschrieben werden, sind Vorausschätzungen für die Jahre 2024–2027. Sie sind im Gesuchsdossier im Detail erläutert.

Globalbudget (Basis 2024–2027)

– Unterstützung Kunstschaffen/Verbreitung und Kulturvermittlung	CHF	188'000
– CulturoscPe (inkl. Personalkosten)	CHF	65'000
– Personal und Entschädigungen Kommissionsmitglieder	CHF	195'450
– Kommunikation	CHF	61'250
– Betrieb (Räumlichkeiten, Administration usw.)	CHF	33'900
Total	CHF	543'600

Das fOrum culture leistet wichtige Arbeit bei der administrativen und logistischen Unterstützung von Kunstschaffenden und Kulturakteurinnen und -akteuren. Der Aufwand für diese Unterstützung als «Kulturbüro» (vgl. Ziffer 3.5) sowie die Leitung der Kommissionen, der direkt der Kulturszene zugutekommt, ist in den Personalkosten enthalten.

Finanzplanung (Grundlage voraussichtliches Budget 2024–2027)

– Kanton Bern (Kulturförderungsfonds via Finanzrahmen BJR)	CHF	475'000
– Kantone und Gemeinden	CHF	22'500
– Weitere Unterstützungen	CHF	25'000
– Eigenerträge (Beiträge, Rückstellungen)	CHF	21'100
Total	CHF	543'600

Das fOrum culture ist im Wesentlichen ein kantonales Projekt, das deshalb grösstenteils durch den Kanton Bern aus dem Finanzrahmen des BJR im Kulturförderungsfonds finanziert wird (Art. 14 Abs. 2 Bst. e KKFG). Die restliche Finanzierung wird über Eigenerträge, kommunale Beteiligungen sowie jurassische Mittel für das culturoscopoPe sichergestellt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Dachverband wie das fOrum culture weniger Möglichkeiten zur Diversifikation der Finanzhilfen hat; dies obwohl es sich um zusätzliche Mittel bemüht.

Zu beachten ist, dass die Möglichkeiten, Beiträge aus dem Finanzrahmen des BJR im Kulturförderungsfonds zu vergeben, auch generell limitiert sind durch die vorhandenen Mittel. Die Mittel werden durch die jährlichen Einlagen und somit auch durch die im Kantonsbudget gesprochenen Mittel beeinflusst. Die Subvention an das fOrum culture wird deshalb unter der Bedingung gesprochen, dass die entsprechenden Mittel im Kulturförderungsfonds vorhanden sind.

Die Subvention, die dem fOrum culture für die Jahre 2024-2027 gewährt wird, versteht sich als maximaler Betrag.

3.3 Termine, Vorgehensplan, Organisation, Zuständigkeiten

Die Subvention ist für die regelmässigen Aktivitäten des fOrum culture während der Periode 2024–2027 bestimmt. Sie muss vom Grossen Rat des Kantons Bern in der Sommersession 2023 genehmigt werden. Der Leistungsvertrag zwischen dem fOrum culture und dem BJR wird im zweiten Halbjahr 2023 abgeschlossen, bevor er am 1. Januar 2024 in Kraft tritt.

4. Verhältnis zu den Richtlinien der Regierungspolitik und anderen wichtigen Planungen

In seinem Kulturkonzept 2022–2026 hat der BJR mehrere strategische Prioritäten festgehalten, darunter «das Kunstschaffen und die kulturelle Vielfalt» sowie «die kulturelle Mitwirkung und die Kulturvermittlung». Im Bereich der Bühnenkünste ist das fOrum culture einer der bevorzugten Partner für die Weiterentwicklung dieser beiden Bereiche im Berner Jura unter Beibehaltung enger Beziehungen zu den angrenzenden Regionen. Diese strategischen Schwerpunkte widerspiegeln auch die Ziele der Kulturstrategie 2018 des Amts für Kultur.

Mit seinen Unterstützungstätigkeiten und seiner Netzwerkfunktion trägt das fOrum culture stark zur Pflege der regionalen Vielfalt des Kantons Bern und zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit bei – beides Ziele, die der Regierungsrat in seinem Strategiepapier «Engagement 2030» festgehalten hat.

5. Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum

Wie in Ziffer 3.2.9 erwähnt, hat der BJR im Rahmen verschiedener Sparmassnahmen beschlossen, den jährlichen Betriebsbeitrag für das fOrum culture leicht zu reduzieren: von CHF 500'000 in der laufenden Periode auf CHF 475'000 für die Periode 2024–2027. Die Kürzung um 5 Prozent gefährdet die Stabilität des Vereins aber nicht; er dürfte diese Summe durch Einholen von Drittmitteln kompensieren können.

Der gesamte Subventionsbetrag wird über den Finanzrahmen des BJR im Kulturförderungsfonds getragen und steht unter dem Vorbehalt der genügenden Fondsmittel. Dem Kanton Bern werden keine weiteren Gesuche gestellt.

6. Auswirkungen auf die Gemeinden

Die Finanzierung des fOrum culture wird hauptsächlich durch den Kanton, bzw. den BJR, gewährleistet. Den Gemeinden steht es frei, den Verein leistungsabhängig zu unterstützen. Rechtlich besteht keine Verpflichtung für die Gemeinden, das fOrum culture zu finanzieren.

7. Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

Als Netzwerk wirkt das fOrum culture auf eine Zusammenführung der Ressourcen und die Stärkung der Beziehungen zwischen den kulturellen Strukturen und den Kulturakteurinnen und Kulturakteuren des Berner Juras, der Region Biel und des Kantons Jura hin, insbesondere im Bereich der Bühnenkünste. Seine Aktivitäten müssen direkt den bestehenden Strukturen sowie den Kulturakteurinnen und Kulturakteuren zugutekommen, die in den Genuss einer geeigneten Betreuung und von zusätzlichen finanziellen Mitteln kommen.

Durch seinen demokratischen und föderativen Charakter vergrössert das fOrum culture die Sichtbarkeit der Bühnenkünste in der Region und darüber hinaus. Die Weiterentwicklung des Netzwerks, der Austausch, der entsteht, und die Kommunikationsmittel, darunter das culturoscopE, ermöglichen eine stärkere Bewerbung der Kulturangebote, was ein wichtiger Mehrwert für das Publikum und die ganze Region ist. Seine Aktivitäten im Bereich der Kulturvermittlung sind ebenfalls zentral, um den Zugang zur Kultur zu fördern und die Verbindungen innerhalb der Gesellschaft zu stärken.

8. Antrag

In Absprache mit dem Bernjurassischen Rat beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, die von 2024 bis 2027 dem Kulturförderungsfonds entnommene Subvention von CHF 475'000 pro Jahr zugunsten des fOrum culture zu genehmigen.